

Voll Dankbarkeit gedenken wir der Ausstellung »Karl der Große«. Den Kaiser, der dieser Stadt ihren Rang gegeben hat, feierte Aachen mit einer Veranstaltung, die zu den kunsthistorischen Ereignissen der letzten Jahrzehnte zählt. Niemals zuvor waren die geschichtliche Situation und die künstlerischen Leistungen der karolingischen Epoche so eindringlich und anschaulich erlebbar wie im Sommer 1965 in Aachen. Das Material, sonst weithin verstreut in den großen Sammlungen Europas und Nordamerikas, war in einer Dichte und Fülle zusammengeströmt, die alle Erwartungen übertraf. In der Reihe der Ausstellungen des Europarates war die Aachener Ausstellung in ihrer Konzeption und in dem, was sie tatsächlich realisiert hat, wohl die bedeutendste. Sie wurde ein Welterfolg.

Die Gesamtleitung der Ausstellung lag in den Händen von Professor Dr. Wolfgang Braunfels. Er war der Vorsitzende des Arbeitsausschusses. Viele Persönlichkeiten, die ihrer Aufgabe mit Liebe dienten, haben wichtige Arbeit geleistet, und Wolfgang Braunfels war der Erste in dem großen Kreis selbstloser Helfer. Als Ordinarius für Kunstgeschichte an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule hat er seit langer Zeit in weitem internationalen Rahmen jene Vorbereitungen getroffen, ohne die das für eine Stadt von der Größe Aachens wahrhaft gigantische Unternehmen undenkbar war. Immer wieder hat er dann im Jahre der Ausstellung selbst, unterstützt durch seine fachkundige Gattin, alle sich auftürmenden Schwierigkeiten gemeistert. Monatelang hat er Tag um Tag in den Räumen des Rathauses seinen ehrenamtlichen Dienst getan. Initiative, Durchführung und Erfolg der Aachener Ausstellung sind so in weitem Umfang das Werk von Professor Wolfgang Braunfels. Anerkennung und Dank hat ihm die Jahreshauptversammlung 1965 dadurch ausgesprochen, daß sie ihn zum Ehrenmitglied des Aachener Museumsvereins ernannt hat. Damit wurde ein Wissenschaftler geehrt, der nach jahrelanger, überaus fruchtbarer Mitarbeit auch im Vorstand des Museumsvereins nunmehr unsere Stadt verläßt, um dem Ruf an den berühmten Lehrstuhl für Kunstgeschichte in München zu folgen.

Ein Jahr zuvor, im Dezember 1964, hat die Jahreshauptversammlung Prof. Dr. Hermann Schnitzler, Direktor des Schnütgen-Museums zu Köln, zum Ehrenmitglied ernannt. Oberbürgermeister Hermann Heusch hat die Auszeichnung beim offiziellen Empfang anlässlich des 60. Geburtstages von Hermann Schnitzler in Köln am 13. Januar 1965 bekannt gemacht. Er hat dabei hervorgehoben, daß die Ehrenmitgliedschaft des Museumsvereins eine Ehrung auch der Stadt ist, die überaus selten vergeben wird. Mit Hermann Schnitzler wurde ein Mann geehrt, der zu den führenden Kunsthistorikern zählt und dessen Lebensweg und wissenschaftliches Werk gleichermaßen mit Aachen eng verbunden sind. Bedeutende Veranstaltungen der letzten Jahre, so die Ausstellung »Unsere Liebe Frau« 1958 im Krönungssaal des Rathauses und die Ausstellungen der großen Sammlungen Hermann Schwartz 1961 und Kofler-Truniger 1965 hat er maßgebend betreut. Im Arbeitsausschuß der Karlsaustellung nahm er ebenso seinen Platz ein, wie er mit wichtigen Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift hervorgetreten ist.

Beiden Ehrenmitgliedern, Wolfgang Braunfels und Hermann Schnitzler, gelten unsere herzlichsten Wünsche. Sie sind die zur Zeit einzigen Inhaber dieser Auszeichnung. Wir schätzen in ihnen zwei treue Freunde und wir sind stolz darauf, sie zum Aachener Museumsverein zählen zu dürfen.

Dezember 1965

PETER LUDWIG